

# Gefundenes Fressen für Büttel „Bobby“

**Fischertag** Erich Herrmann knöpft sich beim Ausrufen den neuen Freiheitsbrunnen am Weinmarkt vor

**Memmingen** Nachdem die öffentliche Diskussion in den vergangenen Wochen hektoliterweise Wasser auf seine Mühle geleitet hatte, stand Stadtbüttel Erich „Bobby“ Herrmann gestern Abend da und konnte nicht anders: Genüsslich goss er beim Ausrufen des Memminger Fischertags seinen Spott über den neuen Freiheitsbrunnen am Weinmarkt aus.

„Wo d'r OB an d'r Einweihung vo' dem Ding g'sait hoat: Wasser marsch – do hätt ich vor Lacha fascht in d'Hosa brunzt. Z'ersch kommt nix ond dann hoat ma g'moint, des sei Weihrauch, was do raus kommt“, sagte der Büttel staubtrocken – und Hunderten von Zuhörern am Marktplatz und später am Schranneplatz wäre beinahe das gleiche Malheur passiert wie dem „Bobby“ bei der Einweihung des Brunnens.

Aber der Büttel und die Stadtgarde wollen ja nicht nur herummäkeln. Nein, wie immer haben sie auch konstruktive Vorschläge auf der Pfanne – und stellten diese am gestrigen Abend auch gleich öffent-



Ihre ganz eigene Version des Memminger Freiheitsbrunnens haben Büttel und Stadtgarde am Freitagabend präsentiert: Er soll unter anderem zum Räuchern von Fischen dienen.  
Fotos: Roland Schraut

lich vor: Falls man eines Tages „des Ding“, wie der Büttel den Freiheitsbrunnen scherzhaft nannte, entsorgen müsste, könnte man es ja Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger in den Garten stellen. Das wäre ein prima Abschiedsgeschenk für das dienstälteste Stadtoberhaupt Deutschlands, das 2016 nach 36 Jahren aus dem Amt scheidet.

Das neun Meter hohe Präsent hätte nach Ansicht der Garde und des Büttels auch einen praktischen Nutzen in Holzingers Garten: „Bei Westwind wäret dia Blumabeet immer feucht.“ Doch auch am Standort Weinmarkt könnte das „Memminger Räucherstäble“ durchaus praktischen Nutzen entfalten, meinte der Stadtbüttel: Man müsste halt ganz oben eine Kamera montieren. Mit deren Hilfe könnte die Stadt dann die wilden Parker und Autofahrer überwachen. In diesem Zusammenhang regte Herrmann eine Umbenennung des Brunnens in „Mufi-Turm“ an. Das sei die Abkürzung für „Multifunktions-turm“.

Ja, ja, die Namen. Auch die haben den Büttel beschäftigt: Seiner be-

scheidenen Meinung nach hat die Stadt mit der Umbenennung der Wernher-von-Braun-Straße eigentlich nur eins erreicht: „Dass auf oimol alle über den schwätzat, den ma eigentlich vergessa wollt.“

## „Schmuse- oder Brunzgässle“

Auch hier wollte Büttel „Bobby“ aber nicht nur kritisieren, sondern auch eigene Ideen präsentieren: Wenn die Stadt künftig die Widdergasse wieder öffnen sollte, könnte sie diese doch passenderweise

„Schmuse- oder Brunzgässle“ taufen. Bevor's so weit kommt, müssen zumindest die Arbeiten in der Fußgängerzone abgeschlossen sein. Wer sich zuvor auf diese Großbaustelle traut, der solle am besten Bergschuhe und Wanderstöcke mitnehmen. „Aber des dauert nomma lang – sait ma“, machte der Büttel den Bürgern Mut. (maj)



Büttel „Bobby“ Herrmann